



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



BLLV Impuls
am 27.10.2021

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Aktuelle Forschung und Implikationen für die Bildungspraxis

Fabienne Becker-Stoll

Wie entwickeln sich sozial-emotionale Kompetenzen?

Welche **sozialen** und **emotionalen Kompetenzen** sind wissenschaftlich nachweislich für gesunde Entwicklung und gelingende Bildung entscheidend?

- Wie erwerben Kinder soziale und emotionale Kompetenzen?
- Wie, von wem und ab wann können Kinder soziale und emotionale Kompetenzen bewusst erlernen und einüben?
- Hängen soziale und emotionale Kompetenzen vom Alter und der (kognitiven) Entwicklung der Kinder ab?
- Wie wirksam sind soziale und emotionale Kompetenztrainings und welche Kompetenzen werden dort wie und durch wen trainiert?

Welche **sozialen** und **emotionalen Kompetenzen** müssen **Lehrkräfte** haben, um diese den Kindern nachhaltig vermitteln zu können?
Können **Pädagogen** diese **Kompetenzen** selber erlernen?

Wie entwickeln sich sozial-emotionale Kompetenzen?

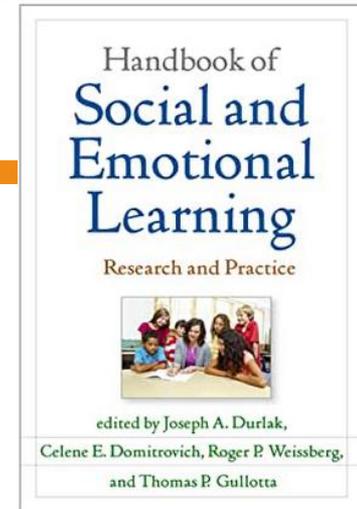
Antwort auf diese Fragen gibt das

Handbook of Social and Emotional Learning

von Durlak, Domitrovich, Weissberg & Gullotta (2015)

20 Jahre Forschung zum sozial-emotionalen Lernen zeigen die Bedeutung

- der sozialen und emotionalen Regulationskompetenz der Lehrenden für die Entwicklung und Bildung der Kinder
- der sozialen und emotionalen Kompetenzen bei der Bildung in allen Bildungsorten und Altersstufen
 - im Elementarbereich, in allen Primar- und Sekundarschulen
 - in Berufs- und Hochschulen
 - in der Familie
 - in weiteren außerschulischen Lernorten und im gesamten Sozialraum



Forschungsverbund CASEL www.casel.org

Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning



At the Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning

we envision all children and adults as

- self-aware
- Caring
- Responsible
- engaged
- and lifelong learners

who work together to achieve their goals and create a more inclusive, just world.

How?

Through a commitment to SEL.

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Sozial-emotionales Lernen (SEL) bietet ein Fundament für

- angstfreies und positives Lernen und
- stärkt die Fähigkeit der Kinder und Jugendlichen
- auf ihrem Bildungsweg
- in ihrer beruflichen Entwicklung
- und in ihrem Leben

nachhaltig erfolgreich zu sein.

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Sozial-emotionales Lernen (SEL) wird definiert als **Prozess**

- **Schlüsselkompetenzen** zu erwerben
- **Gefühle** zu erkennen und **regulieren** zu können
- sich **positive Ziele** zu **setzen** und diese zu **erreichen**
- die **Perspektive anderer** wertschätzen zu können
- **positive Beziehungen** zu anderen **aufzubauen** und zu **erhalten**
- **Verantwortungsvolle Entscheidungen** zu treffen
- und **konstruktiv** mit anderen zu **interagieren**.

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Diese **fünf sozial-emotionalen Kompetenzen** sind **besonders wichtig** für eine **gute Entwicklung** und für einen **langfristigen Bildungserfolg**:

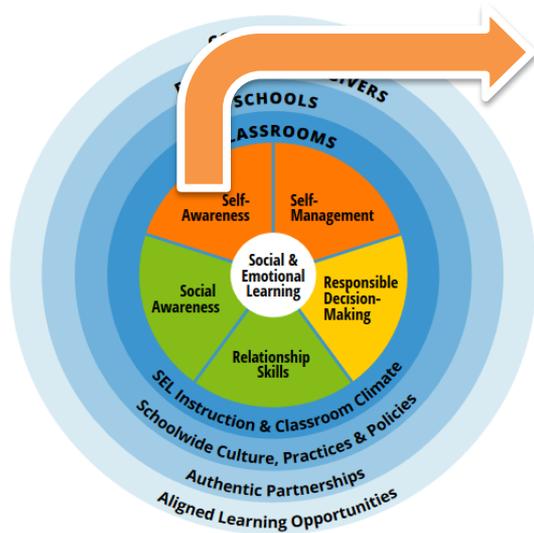


1. **Selbstwahrnehmung/Selbstachtsamkeit** (Self-Awareness)
2. **Selbstregulation** (Self-Management)
3. **Soziale Wahrnehmung/Soziale Achtsamkeit** (Social Awareness)
4. **Beziehungskompetenz** (Relationship Skills)
5. **Verantwortungsvolle Entscheidungen treffen** (Responsible Decision-Making)

Internetseite zu SEL: <https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

1. Selbstwahrnehmung/Selbstachtsamkeit (Self-Awarness)



Selbstwahrnehmung heißt, die eigenen Emotionen, Ziele und Werte zu verstehen und beinhaltet

- eine genaue Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen,
- positive Einstellungen zu haben,
- sich als selbstwirksam zu erfahren und
- optimistisch zu sein.

Ein hohes Maß an Selbstwahrnehmung heißt zu erkennen

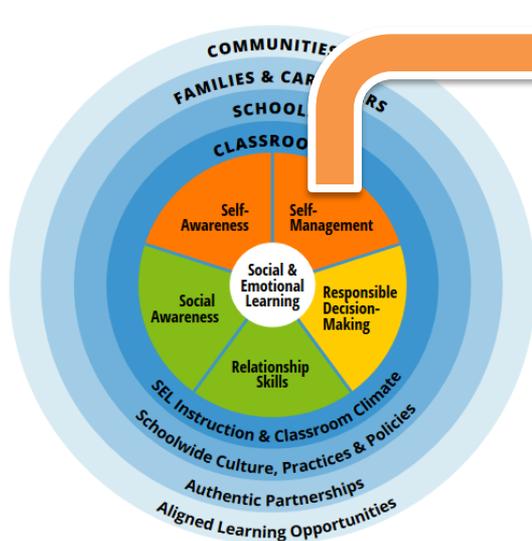
- wie die eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen
- miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen.

Internetseite zu SEL:

<https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

2. Selbstregulation (Self-Management)



Selbstregulation erfordert Fertigkeiten und Einstellungen

➤ die eine Regulierung der eigenen Emotionen und des eigenen Verhaltens ermöglichen.

Dies beinhaltet die Fähigkeit

- Belohnungen aufzuschieben
- mit Stress umzugehen
- Impulse zu kontrollieren
- auch bei Schwierigkeiten durchzuhalten und ausdauernd zu sein

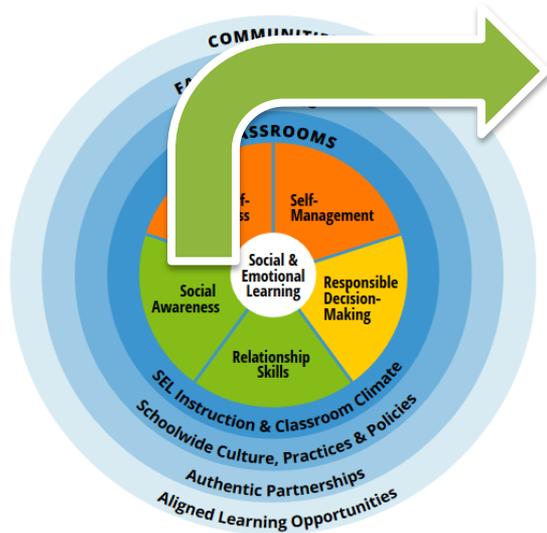
um persönliche Ziele und Bildungsziele zu erreichen.

Internetseite zu SEL:

<https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

3. Soziale Wahrnehmung/Achtsamkeit (Social Awareness)



Soziale Wahrnehmung beschreibt die Fähigkeit

- Andere zu verstehen
- empathisch zu sein
- Mitgefühl zu zeigen
- und sich einzusetzen für diejenigen
 - die eine andere Herkunft haben oder aus einer anderen Kultur kommen.

Soziale Wahrnehmung beinhaltet auch

- soziale Verhaltensnormen zu verstehen und
- die Ressourcen von Familie, Schule und Sozialraum anzuerkennen und zu nutzen.

Internetseite zu SEL:

<https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

4. Beziehungskompetenz (Relationship Skills)



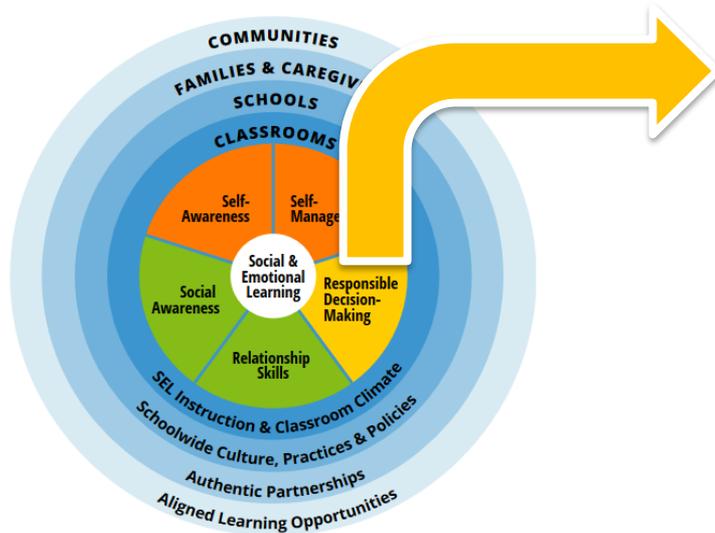
- **Beziehungskompetenz** hilft Kindern und Heranwachsenden **gesunde und positive Beziehungen** aufzubauen und aufrecht zu erhalten, und sich gemäß sozialer Normen zu verhalten.
- Beziehungskompetenz beinhaltet die Fähigkeiten
 - zur klaren Kommunikation
 - zum aktiven Zuhören
 - zur Kooperation
 - zum Widerstand gegen unangemessenen Gruppendruck
 - zur konstruktiven Konfliktlösung
 - und die Fähigkeit Hilfe zu holen, wenn diese benötigt wird.

Internetseite zu SEL:

<https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

5. Verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen (Responsible Decision-Making)



Internetseite zu SEL:

<https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>

Verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen heißt, zu lernen

konstruktive Entscheidungen zu treffen

- bezüglich des eigenen Verhaltens und
- der sozialen Interaktionen in verschiedenen Situationen

Es erfordert die Fähigkeit

- ethische Normen
 - Sicherheitsaspekte
 - angemessene Verhaltensweisen
 - die eigene Gesundheit, sowie die der anderen
 - das eigene Wohlbefinden, sowie das der anderen
- zu berücksichtigen und die Folgen des eigenen Verhaltens realistisch einzuschätzen.**

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Kinder und Jugendliche sind erfolgreicher

in der Schule und im täglichen Leben

- wenn sie **sich selbst gut kennen** und **gut regulieren** können,
- wenn sie die **Perspektive anderer verstehen** und **konstruktiv** mit anderen **zusammenarbeiten** können
- oder **fähig** sind,
- **sinnvolle Entscheidungen** bezüglich persönlicher und sozialer Ziele treffen zu können.

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Effektive Programme zum **sozial-emotionalen Lernen** beinhalten eine **systematische Umsetzung** auf allen **Ebenen**

- in den Kindergruppen (oder Schulklassen)
- auf Leitungsebene und in der gesamten Einrichtungs-/Schul- Organisation
- beim pädagogischen und nicht-pädagogischen Personal
- unter Einbezug der Familien der Kinder
- und des Sozialraumes und seiner Bildungsorte

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Soziale und emotionale Entwicklung für alle Kinder im pädagogischen Alltag zu fördern heißt

- soziale und emotionale Kompetenzen **vorbildlich umzusetzen** und **aktiv zu lehren**
- Kindern **Gelegenheiten** bieten
- diese **sozialen und emotionalen Kompetenzen**
 - einzuüben
 - zu vertiefen
 - anzuwenden

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Pädagogische Fachkräfte können **während des gesamten pädagogischen Alltages** die sozialen Kompetenzen der Kinder fördern

- durch ihr eigenes positives Interaktionsverhalten,
- sowohl in der Interaktion mit einzelnen Kindern
- als auch in der Interaktion mit Gruppen
- oder anderen Erwachsenen.

Erzieherin-Kind-Interaktionen unterstützen das **sozial-emotionale Lernen** dann

- wenn sie zu positiven Erzieherin-Kind Beziehungen führen
- Fachkräften ermöglichen, sozio-emotionale Kompetenzen vorzuleben
- und wenn sie damit das Engagement der Kinder fördern.

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Meta-Analyse von Durlak, Weissberg, Dymnicki, Taylor, und Schellinger (2011)

- mit über 213 Studien
- zur **Umsetzung von SEL-Programmen in Schulen**
- 270.034 Schüler im Alter von 5 bis 18 Jahre

Schüler, die an schulübergreifenden, systematisch eingeführten **SEL-Programmen teilgenommen** haben, zeigten

- höhere soziale und emotionale Kompetenzen
- positivere Einstellungen gegenüber sich und anderen
- positiveres Sozialverhalten
- weniger Problemverhalten
- weniger emotionalen Stress

Zusätzlich: Verbesserung der Schulleistungen um durchschnittlich 11% durch die Teilnahme an einem SEL-Programm!

Promoting Positive Youth Development Through School-Based Social and Emotional Learning Interventions: A Meta-Analysis of Follow-Up Effects

Rebecca D. Taylor

*Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning
(CASEL)*

Eva Oberle

The University of British Columbia

Joseph A. Durlak

Loyola University Chicago

Roger P. Weissberg

*Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning
(CASEL) and The University of Illinois at Chicago*

Taylor, R. D., Oberle E. , Durlak, J. A., & Weissberg, R. P. (2017). Promoting Positive Youth Development Through School-Based Social and Emotional Learning Interventions: A Meta-Analysis of Follow-Up Effects. *Child Development*, 2017 Jul;88(4):1156-1171. doi: 10.1111/cdev.12864.

https://dpi.wi.gov/sites/default/files/imce/sspw/pdf/Taylor_et_al_-_FINAL_document_6_17_2017_2.pdfv

Sozial-emotionales Lernen (SEL)

- Diese Metaanalyse untersuchte 82 schulbasierte, universelle soziale und emotionale Lerninterventionen (SEL)
- mit 97.406 SuS vom Kindergarten bis zur Oberstufe
- (Mittelwert Alter = 11,09 Jahre; mittlerer Prozentsatz niedriger sozioökonomischer Status = 41,1; mittlerer Prozentsatz farbiger SuS = 45,9)
- 38 Interventionen fanden außerhalb der Vereinigten Staaten statt
- Follow-up-Ergebnisse (erfasst 6 Monate bis 18 Jahre nach der Intervention) zeigen die Verbesserung der positiven Entwicklung von SuS durch SEL.
- **Die teilnehmenden SuS schnitten in Bezug auf sozial-emotionale Fähigkeiten, Einstellungen und Indikatoren des Wohlbefindens deutlich besser ab als die Kontrollpersonen.**
- Die Leistungen waren unabhängig von der Ethnie, dem sozioökonomischen Hintergrund oder dem Schulstandort der Schüler ähnlich.
- Die Entwicklung sozial-emotionaler Fähigkeiten nach der Intervention war der stärkste Prädiktor für das Wohlbefinden bei der Nachuntersuchung.
- Selten erhobene, aber bemerkenswerte Ergebnisse (z. B. Erfolgreicher Schulabschluss und sicheres Sexualverhalten) veranschaulichen die Verbesserung kritischer Aspekte der Entwicklungswege der SuS durch SEL.

Quellen

Literatur

- Durlak, J.A. , Domitrovich, C. E. , Weissberg, R.P. & Gullotta, T. P. (2015) Handbook of Social and Emotional Learning. New York: The Guilford Press.
- Durlak, J.A., Weissberg, R.P., Dymnicki, A.B., Taylor, R.D., & Schellinger, K.B. (2011). "The impact of enhancing students' social and emotional learning: A meta-analysis of school-based universal interventions." Child Development, 82, pp.405-432.
- Taylor, R. D., Oberle E. , Durlak, J. A., & Weissberg, R. P. (2017). Promoting Positive Youth Development Through School-Based Social and Emotional Learning Interventions: A Meta-Analysis of Follow-Up Effects. Child Development, 2017 Jul;88(4):1156-1171. doi: 10.1111/cdev.12864.

Zum Nachlesen:

- Becker-Stoll, F. (2019). Bindung und Lernen. In: W. H. Honal, D. Graf, F. Knoll (Hrsg.). Handbuch der Schulberatung. 69. Ausgabe des Loseblattwerkes, Mai 2019, Beitrag 5.2.27.Mediengruppe Oberfranken: Kulmbach.
- Becker-Stoll, F. (2017): Fragt die Kinder! - Was macht eine gute Kindertagesstätte aus? Plädoyer für eine emotionale Wende in der frühen Bildung. In: H. Bertram (Hrsg.): Zukunft mit Kindern, Zukunft für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland im europäischen Kontext. Verlag Barbara Budrich, 2017, S. 205-220.

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen –

- Prengel, Heinzl, Reitz & Winklhofer (2017). Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Herausgegeben vom Institut für Menschenrechte.
- <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsbildung/bildungsmaterialien/reckahner-reflexionen>

Sozial-Emotionales Lernen - Zum Nachlesen www.casel.org

Internetseite zu SEL: <https://casel.org/fundamentals-of-sel/what-is-the-casel-framework/#social-emotional-learning>